

Errichtung einer Blühfläche in der Gemeinde Ahnatal auf dem Schukauf

Die Gemeinde Ahnatal hat sich vor Jahren schon auf den Weg gemacht, den Ort – vor dem Hintergrund des um sich greifenden, besorgniserregenden Arten- und Insektensterbens – wieder zum Blühen zu bringen. Und das auf unterschiedlichen Wegen. So hat die Gemeinde im Mai 2018 nach intensiver parlamentarischer Debatte beschlossen, ein Konzept „**Für ein buntes Ahnatal**“ zu verfolgen. Nach diesem Konzept sind schon eine ganze Reihe von Flächen entsprechend hergestellt und gesichert worden. Dazu gehören auch Hecken- und Baumpflanzungen. Im August desselben Jahres gründete sich unter Leitung des Ahnataler Bürgermeisters, Herrn Michael Aufenanger, eine Arbeitsgruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, Ackersäume, Feldwege und andere kommunale Flächen wieder so zu begrünen, dass die Artenvielfalt von Insekten aktiv gefördert wird. Das wiederum hat weitere, zusätzliche positive Folgen, so z.B. für die Vogelwelt und für den Erhalt vieler Kleinsäuger.

Die Zeit für eine derartige ökologische Wende ist günstig: Zum einen stehen heute exakte digitale Planunterlagen zur Verfügung, aus denen eindeutig und gut sichtbar hervorgeht, welche Flächen in den vergangenen Jahrzehnten unter dem Pflug verschwunden sind, um es salopp zu formulieren. Zum anderen gibt es für die Gemeinden von verschiedenen Seiten Unterstützung. So wird die Gemeinde durch das Know How des Zweckverbandes Raum Kassel (ZRK) unterstützt, hier in Person von Herrn Dr. Claus Neubeck. Außerdem haben der Landkreis Kassel und der eben schon erwähnte ZRK zusammen mit dem Naturpark Habichtswald im Juni 2019 eine Fach-Broschüre herausgebracht, die Empfehlungen zur Nutzung und Pflege der Feldwege und Säume ausspricht.

Das Projekt ist mit der Einsaat einer neuen kommunalen Fläche Auf dem Schukauf zwischen Kammerberg und Heckershausen gestartet. Sie soll mit einem speziellen Saatgut für die Funktion einer langfristigen Blühfläche hergerichtet werden. Außerdem ist die Fläche mit einem Hochstamm, einem heimischen Apfelbaum (*Malus sylvestris*) und einigen standortgerechten Sträuchern wie Weißdorn, Heckenkirsche und Hartriegel gegen die angrenzende Ackerfläche abgesichert worden. Die Pflanzen stammen aus einem Ahnataler Baumschulbetrieb, das autochtone (gebietseigene) Saatgut von der Wildsaaten Wieden & Guth GbR aus Wetzlar. Dieses Saatgut wurde in der Wuchsregion Hessisches Bergland gewonnen und in Wetzlar vermehrt. Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt den Einsatz gebietseigenen Saatgutes seit dem 1.3.2020 verbindlich vor (BNatSchG § 40 Absatz 1).

Das Konzept hierfür ist mit der Verwaltung der Gemeinde Ahnatal (Herrn Katzauer), dem ZRK (Herrn Neubeck), dem BUND (Herrn Hellmuth) und dem Naturschutzbeirat des Landkreises Kassel (Herrn Jochum) abgestimmt worden. Die schon erwähnte Arbeitsgruppe begrüßt die Maßnahme.

Damit der im Moment wegen der vorangegangenen landwirtschaftlichen Nutzung noch sehr nährstoffreiche Boden optimal auf die langfristige Blühflächennutzung vorbereitet werden kann, haben die Saatgutexperten davon abgeraten, bereits jetzt eine sog. **Ruderaie Glatthaferwiese** einzusäen. Vielmehr soll der Boden darauf bis

zum Herbst mit der Aussaat einer Kulturpflanzenmischung aus Sonnenblumen, Kümmel, Boretsch, Mauretanische Malve etc. entsprechend eingesät und vorbereitet werden. Dadurch wird der Ackerboden etwas magerer und auf diese Weise kann einer unerwünschten Verunkrautung besser entgegengewirkt werden.

Finanziert wird die Maßnahme durch eine vom BUND eingeworbene Spende der SPARDA BANK. An der Präsentation der Fläche vor Ort nehmen teil, Bürgermeister Michael Aufenanger und Herr Katzauer von der Gemeinde, Eckhard Jochum für die Arbeitsgruppe und den Naturschutzbeirat, Jann Hellmuth vom BUND und Claus Neubeck für den ZRK.